

# Fahrradstraße: Verwaltungsgericht verlangt weniger Verkehr

Anwohner der Dorfstraße klagte gegen Durchgangsverkehr – Straßenverkehrsbehörde muss neu zählen.

**LÜBECK.** Seit Jahren kämpfen Anwohner der Dorfstraße gegen den unberechtigten Durchgangsverkehr. Aus Sicht der städtischen Behörden ist das Ausmaß der unerlaubten Autos in der Fahrradstraße zu vernachlässigen. Das sieht das Verwaltungsgericht Schleswig ganz anders und hat die Stadt dazu verdonnert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Im Mai 2022 stellte Anwohner Volker Koß den Antrag, dass die Stadtverwaltung zusätzliche straßenverkehrliche Maßnahmen ergreifen müsse, um den Durchgangsverkehr in der Fahrradstraße zu stoppen. Koß ist kein Einzelkämpfer, sondern weiß weitere Anwohner hinter sich.

Vom 13. bis zum 15. September ließ die Hansestadt den Verkehr in der Fahrradstraße in St. Jürgen zählen. Danach seien nur vier Prozent der Fahrzeuge Durchgangsverkehr gewesen. Eine von der Verwaltung beauftragte Lärmberechnung kam zum Ergebnis, dass die gesetzlichen Grenzwerte unterschritten würden. Und die Polizei registrierte in drei Jahren nur neun Verkehrsunfälle, an denen Fahrräder oder Pedelecs beteiligt waren.

Im Januar 2023 lehnte die Stadt den Antrag von Koß auf zusätzliche Maßnahmen gegen den Durchgangsverkehr ab. Einen Monat später legte der Anwohner dagegen Widerspruch ein, den die Verwaltung Ende Mai 2023 zurückwies. Daraufhin reichte Volker Koß im Juli 2023 Klage vor dem Verwaltungsgericht Schleswig ein. Er verwies dabei auf diverse, eigene Zählungen, die Quoten für



Anwohner der Dorfstraße kämpfen seit Jahren gegen den Durchgangsverkehr. Volker Koß (2.v.r.) hat vor dem Verwaltungsgericht Schleswig ein Urteil gegen die Stadt erwirkt. Foto: Lutz Roeßler

durchfahrende Autos von 70 bis 90 Prozent ergeben hatten.

## „UNZUMUTBAREN BEEINTRÄCHTIGUNGEN“

In zwei Urteilen vom Dezember 2025 und Februar 2026 stellte die 3. Kammer des Verwaltungsgerichts fest, dass Volker Koß durch den Durchgangsverkehr in seinen Rechten verletzt werde. Aus dem Durchgangsverkehr würden „unzumutbare Beeinträchtigungen resultieren“. Die Stadt müsse zusätzliche Maßnahmen gegen den Durchgangsverkehr ergreifen.

Die Stadtverwaltung habe die unerlaubten Autos in der Fahrradstraße nicht richtig ermittelt, kritisierten die Richter. Nur zwei Zählstellen und Zählungen nur an drei Tagen würden nicht ausreichen. Außerdem müsse die Verwaltung die Autos anhalten und die Fahrer nach ihren Fahr-

zielen befragen.

Das würde zwar einen „erheblichen Aufwand bedeuten“, räumt die 3. Kammer ein, sieht aber keine andere Möglichkeit, „um eine verlässliche Entscheidungsgrundlage zu erlangen“. Die Lübecker Straßenverkehrsbehörde will laut einer Mail, die Volker Koß vorliegt, einen neuen Anlauf unternehmen. In der Dorfstraße soll eine neue Verkehrserhebung in Auftrag gegeben werden, steht in der Mail von Ende Mai.

## SEIT 2010 IST DIE DORFSTRASSE EINE FAHRRADSTRASSE

Die Anwohner warten gespannt auf die Ergebnisse dieser neuen Erhebung. „Wenn Durchgangsverkehr in größerem Umfang festgestellt wird, muss die Hansestadt etwas dagegen machen“, erklärt Volker Koß. Er kri-

tisiert, dass sich das ganze Verfahren über Jahre hinziehe.

Die rund 900 Meter lange Dorfstraße in St. Jürgen beginnt an der Einmündung Kahlhorststraße im Norden und endet im Süden kurz vor dem Kleingartengelände. Am 22. Oktober 2010 wurde sie per Verkehrsversuch als Fahrradstraße ausgewiesen.

In einer Fahrradstraße dürfen laut Verwaltungsgericht Schleswig nur Fahrräder und Elektrokleinstfahrzeuge wie Roller unterwegs sein. Autofahrende Anlieger dürfen die Straße benutzen, wenn diese mit dem Schild „Anlieger frei“ ausgewiesen ist. Anlieger seien Grundstückseigentümer und alle Autofahrer, die beispielsweise als Postauto, Lieferfahrzeuge, Handwerker, Pflegedienste oder Verwandte und Bekannte zu den Anwohnern unterwegs seien. **DOR**



Unbekannte haben im Drägerpark insgesamt rund 30 Papprollen verstreut.

Foto: Grit Petersen

# Erst Papierschnipsel, jetzt Papprollen

Wer hinter den fragwürdigen Aktionen steckt, ist unklar – Fest steht: Sie erschweren die Säuberung des Parks zusätzlich.

**LÜBECK.** Bereits im Mai wurden im Drägerpark regelmäßig große Mengen an Papierschnipseln verstreut. Nun gibt es ein neues Phänomen in Lübecks beliebter Grünanlage: Am Montag vergangener Woche lagen morgens am Anfang des Parks am Ende der Wullenwever-Straße rund 30 Papphüllen von Kloppapierrollen.

Spaziergänger, Hundebesitzer, Jogger und Sonnenanbeter fragen sich nun, ob der Papierschnipsel-Verteiler umgesattelt hat. „Vielleicht sind ihm die Werbeprospekte ausgegangen oder sein Schredder ist kaputt“, vermutet ein Lübecker, der jeden Morgen im Drägerpark spazieren geht. Klar ist: Der Verursacher der unerlaubten Müllentsorgung muss eine Weile sammeln haben, um 30 Papprollen zusammenzubekommen.

Die Papprollen haben im Vergleich mit Papierschnipseln einen entscheidenden Vorteil: Sie lassen sich leicht aufsam-

eln. Die Entfernung der Schnipsel, die seit einem Jahr immer wieder im Drägerpark lagen, gestaltete sich dagegen mühsam.

## MÜLL IST DAUEBRENNER

„Das Grünrevier versuchte, so gut es ging, die Schnipsel mit einem Laubbesen aufzunehmen. Leider war dies nicht gänzlich möglich, sodass einige Papierschnipsel auf der Fläche verblieben“, teilte Stadtsprecherin Nicole Dorel mit. Teilweise waren die Wegesränder voller bunter Schnipsel.

Müll ist generell ein Dauerthema im Drägerpark. An schönen Tagen ist die Grünanlage ein beliebter Treffpunkt zum Chillen, Feiern, Spielen und Grillen. Obwohl es viele und große Müllbehälter gibt, landet sehr viel Abfall im Park. Der Bereich Stadtgrün fährt deshalb Sonder-

Bei gutem Wetter seien die

Mitarbeitenden nach Angaben der Stadt bereits frühmorgens im Park unterwegs, um die Überreste des Vortages zu beseitigen. Sie sollen dafür sorgen, dass sich niemand die Liegewiesen mit dreckigen Papptellern, leeren Weinflaschen und Chipstüten teilen muss.

## „NEHMEN SIE BITTE IHREN MÜLL WIEDER MIT“

„Es gibt damit in der Hansestadt nicht nur einen Winterdienst, sondern auch eine Art Sommerdienst“, sagt Dorel. Sie würde sich freuen, wenn sich Einheimische und Touristen auf das erhöhte Müllaufkommen im Sommer einstellen würden. „Perfekt wäre es, wenn alle den von ihnen verursachten Müll auch wieder mitnehmen.“ Denn öffentliche Mülleimer seien eigentlich nur für geringe Müllmengen gedacht, die unterwegs anfielen – wie beispielsweise ein benutztes Papiertaschentuch. **GRI**

EINKAUFEN  
MIT DER



**KNUTZEN HOME**

knutzen-home.de  
Die mit dem **grünen** Haus



## INNENTÜREN

Ihr Zuhause. Ihr Stil. Ein Ansprechpartner.

Mit unserem Türen-Sortiment gehen wir den nächsten Schritt und bieten Ihnen nun die perfekte Kombination aus hochwertigen Böden, stilvollen Türen und den exakt passenden Fußleisten.

Jetzt beraten lassen!

Telefon 04321 2517160 | 0151 61728795  
E-Mail tueren@knutzen-home.de

## Treppenrenovierung Stufe-auf-Stufe System

BIS ZU 1.000 € SPAREN!



200 € COUPON\*

ab einem Warenwert von 1.000 €

400 € COUPON\*

ab einem Warenwert von 2.000 €

600 € COUPON\*

ab einem Warenwert von 3.000 €

800 € COUPON\*

ab einem Warenwert von 4.000 €

Jetzt Termin vereinbaren!

Telefon 04321 2517160  
Mobil 0151 61728795

1.000 € COUPON\*

ab einem Warenwert von 5.000 €

KNUTZEN HOME Lübeck  
Osterweide 14  
Telefon 0451 50 49 060

KNUTZEN HOME Eutin  
Industriestr. 12a  
Telefon 04521 79 56 00

KNUTZEN HOME Oldenburg in Holstein  
Am Voßberg 8  
Telefon 04361 50 63 90